

Eine Rotflügel-Brachschwalbe *Galareola pratincola* im Unterallgäu

Am 29. 5. 90 um 10.00 Uhr fiel mir bei der Zählung der Wasservögel auf dem Illerstausee Kardorf ein seeschwalbenartig fliegender Vogel auf. Nachdem er sich beim andauerndem Flug über den Stausee mir genähert hatte, konnte ich ihn hierbei längere Zeit unter günstigen Bedingungen beobachten. Hierbei konnte ich den tief gegabelten Schwanz mit weißen Bürzel sowie die typische Kopfzeichnung erkennen.

Darüber hinaus sah ich den weißen Flügelhinterrand und sogar dreimal die rötlichen Unterflügeldecken, jedoch nur wenn der Vogel parallel zu mir flog und danach abdrehte.

Noch am selben Abend konnte die Beobachtung von W. EINSIEDLER und Z. WEISS bestätigt werden.

Die Beobachtung wurde dem Bundesdeutschen Seltenheitsausschuß gemeldet.

Josef Schlögel, Hauptstraße 2, 8941 Ungerhausen

Silberreiher *Casmerodius albus* im Unterallgäu

Seit 1986 konnten alljährlich durchziehende Silberreiher beobachtet werden. Bis zum Sommer 1989 wurden folgende Nachweise erbracht:

1 Ex. am 18. 3. 86 Illerstausee Maria Steinbach (M. MACK),

1 Ex. zwischen 10. 3. und 15. 3. 87 Wertachstauseen bei Bad Wörishofen (J. SCHLÖGEL, F. DIEMER, J. SCHILLING),

1 Ex. am 15. 11. 88 Wertachstausee Rieden (J. SCHLÖGEL),

1 Ex. am 7. 1. und 14. 2. 89 bei Amberg (T. DOLP, J. SCHLÖGEL).

Außergewöhnlich war dann der Einflug ins Mindertal bei Kirchheim (Schw.), der mit der Beobachtung von 3 Ex. am 3. und

4. 9. 89 begann. Zwischen dem 18. 9. und dem 1. 10. 89 waren andauernd mindestens 5 Ex. anwesend. Der Höhepunkt wurde am 19. 9. 89 mit insgesamt 6 Ex. erreicht. Bis zum 29. 10. 89 konnten noch ein oder zwei Vögel gesichtet werden. (H. RIEDER, H. FREY, J. SCHLÖGEL). Der letzte Nachweis eines Silberreihers im Unterallgäu gelang dann am 14. und 15. 11. 89 am Wertachstausee Rieden (J. SCHLÖGEL, DR. KUHN).

Die lange Verweildauer läßt sich mit dem hohen Mäuseangebot 1989 in diesem Gebiet erklären. So konnte auch von G. FREHNER u. a. vom Landesbund für Vogelschutz hier erstmals auf 25 km² Brutpaare Schleiereulennachweisen (1988 1–2 Brutpaare).

Josef Schlögel, Hauptstraße 2, 8941 Ungerhausen

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*-Einflug 1988 im Unterallgäu

Seit mindestens 1980 der mit Abstand stärkste Einflug mit auch bisher im Unterallgäu nicht gekannter Verweildauer. Dem Verfasser gelangen alleine mehr Beobach-

tungen, als in den letzten acht Jahren zusammen. Zu Beginn des Einflugs überwogen Vögel im Jugendkleid.

Illerstausee Kellmünz mit Baggersee Dettlingen: zwischen 29.7. und 9.12.88 waren auf zumindest einem der beiden Gewässer immer zwischen 1 und 3 Ex. anwesend.

Illerstausee Kardorf:

je 1 Ex. am 29.7., 30.7. und 16.11.88

Wertachstausee Frankenhofen:

je 1 juv. am 23. und 28.8.88

Illerstausee Tannheim:

1 juv. am 16.8.88

Wertachstausee Rieden:

1 juv. am 21.9.88

Wertachstausee Stockheim:

1 juv. am 11.10.88 und 2 Ex. am 15.11.88

Für die Überlassung ihrer Daten bedanke ich mich herzlich bei W. EINSIEDLER, Dr. HARRY, und M. MACK.

Josef Schlögel, Hauptstraße 2, 8941 Ungerhausen

Ein Steppenkiebitz *Chettusia gregaria* im Unterallgäu

Am 18. August 1988 entdeckte Andreas HEIL (auf der Durchreise) 3 km nördlich Mindelheim an der Bundesstraße einen Steppenkiebitz. Bei den regelmäßigen Kontrollen des Verfassers in diesem Gebiet konnte die Beobachtung am 23.8.88 und 6.9.88 bestätigt werden. Der adulte Steppenkiebitz im Ruhekleid hielt sich mit bis zu 252 Kiebitzen *Vanellus vanellus* auf den gemähten Wiesen, abgeernteten Feldern und in einer Kiesgrube auf. Der Nachweis wurde unter der Bearbeitungsnummer 939 vom Bundesdeutschen Seltenheitsausschuß als ausreichend dokumentiert anerkannt und dürfte der fünfte für Bayern sein.

Neben dieser Rarität zogen die Kiebitze, von denen im August nur an zwei weiteren Plätzen im Unterallgäu Trupps gefunden werden konnten, noch drei weitere Limikollenarten an.

So konnte ein Großer Brachvogel *Numenius arquata* am 6.9.88, ein Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* am 21.9.88 und mehrmals Kampfläufer *Philomachus pugnax* (maximal 18 Exemplare am 21.9.88) mit ihnen vergesellschaftet beobachtet werden.

Josef Schlögel, Hauptstraße 2, 8941 Ungerhausen

Beobachtung eines zu Fuß jagenden Sperbers *Accipiter nisus*

Ich wohne bei einem Kleintierzüchter, der neben Hühnern, Enten und Tauben auch sehr viele Haussperlinge *Passer domesticus* um sein Haus fliegen hat. Deswegen kommt zeitweise, meist im Herbst/Winter, täglich ein Sperber oder Habicht (*Accipiter gentilis*). Zu solchen Zeiten sind die Sperlinge meist sehr schreckhaft und flüchten bei jeder Warnung unter eine Hundehütte,

die wegen der Nässe auf einer Palette steht. Im März 1988 flog ein vorjähriger Sperber in den Hundestall und versuchte durch Greifen unter die Hütte an die geflüchteten Sperlinge heranzukommen. Vor Schreck kamen einige auf der anderen Seite heraus, worauf der Sperber um die Hütte herumlief und nun dort versuchte, Spatzen zu fangen. Doch bis er dort angelangt war, kamen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [30_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Schlögel Josef

Artikel/Article: [Rothalstaucher Podiceps grisegena-Einflug 1988 im Unterallgäu 90-91](#)